

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Neu-vermehrte geistliche Seelen-Musick das ist: geist-
und trostreiche Gesäng in allerley Anligen zu Trost und
Erquickung gott-liebender Seelen aus unterschiedlichen
musicalischen Bücheren zu 3 und 4 ...**

Zollikofer, Kaspar

St. Gallen, 1744

XXXIX. Abend-Gesang

[urn:nbn:de:bsz:31-138762](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138762)

Cantus.

Gmiltlicher Gott und Vatter, wir Kinder, aber ein Tag und näher der Tod,
 Danken dir, weil des Lebens ist minder, näher zugleich das Ende der Noth.
 Näher ist / was kein Auge gesehen, welches kein Ohr jemahlen gehört,
 Keine Gedanken mögen verstehen, keine Gewalt der Feinden zerfört.

Bassus.

Gmiltlicher Gott und Vatter, wir Kinder, aber ein Tag, und näher der Tod,
 Danken dir, weil des Lebens ist minder, näher zugleich das Ende der Noth,
 Näher ist, was kein Auge gesehen, welches kein Ohr jemahlen gehört,
 Keine Gedanken mögen verstehen, keine Gewalt der Feinden zerfört.

2.
 Quelle der gaaben seyest ge-
 priesen/
 Weil du uns viel gutes
 erwiesen (ger zeit/
 Heutiges tags und vori-
 Wider verdienst uns öff-
 ter erfreut:

Mancher Gefahr gewaltig
 entrissen/ (sehr
 Wider die keiner wurde
 Jeder deswegē seye gestiftet
 Danckbarlich ins nach-
 läger zu gehn.

3. Ende

Altus.

der Tod,
de der Noth

Mühsamer Gott und Vatter wir Kinder, aber ein Tag und näher der Tod,
Danken dir, weil des Lebens ist minder, näher zugleich das Ende der Noth,

gehört,
Näher ist, was kein Auge gesehen, welches kein Ohr jemahlen gehört,

führt.
Keine Gedanken mögen verstehen, keine Gewalt der Feinden zerstört.

Tenor.

der Tod,
der Noth

Mühsamer Gott und Vatter, wir Kinder, aber ein Tag, und näher der Tod,
Danken dir, weil des Lebens ist minder, näher zugleich das Ende der Noth,

gehört,
Näher ist, was kein Auge gesehen, welches kein Ohr jemahlen gehört,

führt.
Keine Gedanken mögen verstehen, keine Gewalt der Feinden zerstört.

gewalt
(sieh
wurde bo
e gestiftet
s nach

3. Gnädiger Gott / verzeihe
die sünden/
Deren wir heute uns schul-
dig befinden:
Zehle sie nicht / sie haben
kein ziel/

Ihrer sind wie des sans
des so viel/
Richte nicht / wie wirs hät-
ten verdienet/
Weilen wir arme sünd-
liche Knecht:

L 2

Sonder

Sonder gedenc/ dich habe
versöhnet (recht.)

Einer/ in dem wir alle ges

^{4.}
Mächtiger König/ wehre
dem teufel/

Wann er uns reizt zu schäd-
lichem zweifel/

Wann er uns nachts mit
träumen erschreckt/

Wann er die bolder-geis-
ter erweckt:

Dann er uns inder feindlich
aufpasset/

Sonderlich unsern seelen
nachstellt/

Welche der mörder grimmig-
lich hasset/

Deme nur/ was uns scha-
det/ gefällt.

^{f.}
Weilen dann für den himm-
lischen bogen

Eine so dicke decke gezogen/

Daß es auf erden finstern
und nacht/

Welches uns alle schlaffe-
rig macht/

Liebester Gott/ so wollest
verschaffen/

Daß wir doch ruhen ohne
gefahr:

Daß wir im Tod auch nimmer
entschlaffen/

Leben und sinn uns selber
bewahr!

Violino. 1.

Violino. 1 I.

Organo.